

Das Original befindet sich im Besitze Sr. kaiserl. Hoheit des Herrn Erzherzogs Karl Stephan.

Künstlerischer Nachlass des Landschaftsmalers Eugène Jettel

Ritters der Ehrenlegion.

...rsteigerung im Künstlerhause
I. Karlsplatz 5.

...ontag den 27. Jänner 1902
und die darauffolgenden
Tage Nachmittags. o o o o

Verlag von C. J. Wawra
WIEN
I. Dorotheergasse 14.



Nr. 144.

174. KUNSTAUCTION VON C. J. WAWRA IN WIEN

I. DOROTHEERGASSE 14.

ÖFFENTLICHE VERSTEIGERUNG
DES KÜNSTLERISCHEN NACHLASSES
DES LANDSCHAFTSMALERS



EUGÈNE JETTEL

RITTERS DER EHRENLEGION

IM KÜNSTLERHAUSE, I. KARLSPLATZ 5. AUSSTELLUNG BEI FREIEM ENTRÉE VON FREITAG DEN 24. BIS INCLUSIVE SONNTAG DEN 26. JÄNNER 1902 VON 9 BIS 4 UHR. VERSTEIGERUNG MONTAG DEN 27. JÄNNER UND DIE DARAUFFOLGENDEN TAGE VON $3\frac{1}{2}$ BIS 6 UHR NACHMITTAGS.

Auctions-Bedingungen.

Die Versteigerung geschieht gegen sofortige **Baarzahlung in österreichischer Gulden-Währung** *unter Zurechnung eines* **Aufgeldes von fünf Procent zum Erstehungspreise.**

Reclamationen nach erfolgtem Zuschlage können nicht berücksichtigt werden, da sämmtliche Objecte zur genauen Besichtigung ausgestellt waren.

Der Auctionator behält sich das Recht vor, Nummern zu vereinigen oder zu trennen, oder die Nummernfolge zu unterbrechen.

Bei vorkommenden Streitigkeiten über ein Doppelgebot behält sich der Auctionator das Recht vor, die betreffende Nummer sofort nochmals vornehmen zu lassen.

Die Objecte werden nach erfolgtem Zuschlage Eigenthum des Erstehers. *Dieselben werden zwar auf Verlangen bis zu deren Uebernahme am Schlusse des Auctionstages sorgfältig aufbewahrt,* **jedoch ohne weitere Haftung** *für mögliche Beschädigung.*

Der Transport der erstandenen Objecte hat **ausschliesslich auf Kosten und Gefahr des Käufers** *zu erfolgen und übernimmt der Unterzeichnete dadurch keine Haftung für eventuelle Verluste oder Beschädigungen.*

Der Katalog ist durch alle bekannten Kunsthändler des In- und Auslandes zu beziehen.

Auskünfte ertheilen und Aufträge übernehmen der Auctionsleiter

C. J. Wawra

Kunsthändler und beeideter Experte

I. Dorotheergasse 14

und die Herren Kunsthändler

Artaria & Co.	Gustav Pisko	Friedrich Schwarz
I. Kohlmarkt.	I. Parkring 2.	I. Nibelungengasse 1.

EUGEN JETTEL.

Wenn man in Räumen, in welchen die Werke eines dahingegangenen bedeutsamen Künstlers der fühlenden oder auch nicht fühlenden Menge vorgeführt werden, umherblickt, so beschleicht einem im Grunde ein tief schmerzliches Gefühl, ähnlich wie bei dem Leichenbegängnisse eines lieben Menschen, den man geehrt und geschätzt, oder gar seinen Freund genannt hat. Denn gebannt in dessen Schaffenswelt, ergriffen von den Bildern, die uns da von den Wänden herab grüssen, gedenken wir des Geschöpfes, das diese Thaten ins Leben rief, das nun nach einem ewigen Naturgesetze in seine Atome zerfällt, gleichwie sein künstlerischer Nachlass das Opfer eines zersetzenden Theilungsprocesses wird, und Stück auf Stück in die weite Welt hinauswandert. Und leider nur wenige Künstler hatten das Glück, dass auch nur ein Theil ihrer Werke gesammelt und vereinigt erhalten werden konnte, um ein einheitliches Bild ihres Schaffens kommenden Zeiten zu bewahren. So auch dürfte es bei unserem lieben, hochgeschätzten Collegen und Freunde Eugen Jettel der Fall sein. Um so tiefer ergreift uns daher das Gefühl der Trauer, betrachten wir diesen letzten Rest eines so unendlich freudigen, künstlerischen Schaffens, woraus er unerwartet durch jähen Tod hinweggerafft wurde. Soeben ergriffen von einer neuen Phase künstlerischer Erkenntniss — er hatte das österreichische Küstenland und Dalmatien gesehen — wurde seine Gestaltungsfähigkeit erfrischt und belebt, seine ebenso schmiegsame als empfängliche Individualität in jene bewegte Stimmung versetzt, welche den Künstler alle Erscheinungen in der Natur ein-

dringlicher erfassen lässt und welche auch ihn befähigte, in brillantester Ueberzeugungstreue die imponirendsten Wirkungen von Taghelle, Sonnenlicht oder Dämmerung darzustellen. So klar in Ton und Farbe hat — ich glaube kaum, dass ich zu viel sage — überhaupt noch kein Maler „geschaut", ja in dieser Beziehung müssen wir in Jettel einen der vornehmsten modernen Meister erblicken und zugleich den Wegzeiger und Pfadfinder erkennen für die künftigen Ziele der modernsten Landschaftsmalerei. Stellt man diese Arbeiten der späteren und letzten Jahre seines Lebens zu denen seiner früheren Epochen, so möchte man sagen, er gelangte „aus Nacht zum Licht", und doch muss man Jettel schon in seinen ersten Bildern als einen geborenen Meister des Tons und der Luftperspective erkennen. Ja, mit ihm ist es vollends Tag geworden in der Landschaftsmalerei, fort sind alle die trüben, zweifelhaft schimmerigen Töne, jene eingebildeten Tiefen und Schwärzen in der Natur, wie sie durch falsch gezogene Consequenzen allmählich in der Landschaftsmalerei quasi zum Gesetze erhoben worden sind, über das man sich Jahrhunderte lang nicht hinaus getraute. Doch endlich ist es frei und licht geworden und von nun an gibt es in der landschaftlichen Natur keine Farben mehr, wohl aber Töne in all den Stadien der Leuchtkraft und Charakteristik, der Optik, des Gegenständlichen, sowie der Luft.

Und inmitten dieses uns so überraschend gegenübertretenden Werdeprocesses, in vollem, strahlendem Lichte seines Schaffens, schloss ihm zu Triest den 27. August 1901, wo er seinen hohen Gönner, den Erzherzog Carl Stefan, erwartete, ein Herzschlag für immer die Augen. Er sollte mit dem kunstsinnigen Erzherzog, der selbst zeichnet und malt, auf dessen Yacht den Süden von Italien künstlerisch erforschen, und wer weiss, welch herrliche Blüthen daraus hervorgegangen wären, und wie er es vielleicht gewesen sein würde, der dem gelobten Lande der Künste neue künstlerische Anschauungen und malerische Reize abgewonnen hätte. Mit Jettel erlosch aber auch als Mensch eine durchaus vornehm empfindende Seele: milden und warmen Herzens für Alle, nachsichtig und liebevoll in der Beurtheilung Anderer, bewusst, jedoch bescheiden in der Erkenntniss seiner selbst, besass er auch nur Freunde, denn seine Güte und Collegialität ward während seines langen Aufenthaltes in Paris nachgerade sprichwörtlich.

Jettel oblag der Ausübung seiner Kunst nie im Sinne einer Erwerbsquelle, er starb so mittellos, wie er sich seinerzeit in die Arme der Kunst geworfen hatte. So ideal veranlagt, blieb ihm auch die Muse stets zur Seite, die ihn liebend und sorglich an ihr Herz drückte und ihn treu in all seinem künstlerischen Wirken bis ans Ende seiner Tage begleitete und schützte. Wir fühlen vom Anbeginne seines Schaffens in der Wahl seiner Motive und in der Art des Erfassens derselben, so sehr er der Wahrheit der Erscheinung an den Leib geht, den rothen Faden seiner poetischen Empfindung, der ihnen die Weihe verleiht. Daher sind auch die einfachsten Motive, die er zu wählen liebte, stets von einem Zauber der Stimmung umflossen, der eine tiefere Empfindung im Beschauer hervorruft, als die formen- und gegenständlichreichste Landschaft. Und schon früh begann bei ihm diese Innigkeit des Erfassens vor den vielfachen und ebenso unerschöpflichen Geheimnissen der Natur in Stimmung und Farben. Natürlich wirkte, wie bei jedem jungen Maler, auch zuerst das Gegenständliche auf ihn ein, wozu es ihm selbst bei seinem Lehrer nicht an Beispielen fehlte. So nenne ich eines seiner allerfrühesten Bilder: den Grundübelberg am Hintersee im bairischen Hochgebirge, wobei er sich aber auch nicht bloss der schönen Vedute hingab, sondern diese in einen Sonnenzauber hüllte, der sie sogleich hoch über die Alltäglichkeit landschaftlicher Vedutengemälde hinausragen liess. Darum auch stand er schon in dem nachfolgenden, wenn auch formatlich kleinerem Bilde im vollen Bewusstsein seiner eigentlichen künstlerischen Begabung. Es ist dies die in der Gemäldegalerie der k. k. Akademie der bildenden Künste befindliche „Partie am Hintersee", womit der noch in der Schule des Professors Alb. Zimmermann arbeitende junge Meister einen sumpfigen Strand mit Schilf und einzelnen Felsstücken schildert, zwischen denen ein verlassener Kahn liegt. Zahlreiche Krähen umkreisen das sumpfige, unheimliche Gestade, während im Mittelgrunde eine mit Nadelholz bewachsene Landzunge vorspringt, dahinter Dunstmassen lagern. Im äussersten Hintergrunde ragt eine in feinstem Blau gehaltene Bergkuppe aus dem Nebel hervor.*) Ein zweites, ganz unendlich reizvolles Werk seiner Entstehungsepoche war jene Waldpartie aus der

*) Das Bild ist auf Leinwand gemalt (hoch 61, breit 104 Cm.) und wurde auf der Jahresausstellung 1869 im Künstlerhause aus Staatsmitteln angekauft.

Ramsau in Baiern, die in den Besitz des Baron Franz Klein übergegangen ist. Mit einer ebenso leichten als zeichnerisch eingehenden Technik schildert hier der Künstler den durch das Laubwerk eindringenden Sonnenschein, und zwar mit weniger Aufdringlichkeit der auf dem Boden erscheinenden Sonnenflecken in ultramarinblauen und cadmiumgelben Tönen, wie wir dies heute ganz unrichtig, weil übertrieben, so oft gemalt sehen müssen. Diese feine Enthaltsamkeit vor grellen Effecten war überhaupt eine der Tugenden Jettel's und wenn er auch bisweilen nicht den Glanz des Lichtes scheute, so war doch dieses stets in köstlicher Vereinigung mit Ton und Farbe gestimmt und mit einem Worte durchaus vornehm gebracht. Vornehm war, wie bereits gesagt, ja auch der ganze Mensch Jettel und seine Kunst übte er daher auch in diesem Sinne aus.

Die Bekanntschaft mit Pettenkofen zu Anfang der Siebzigerjahre, der den jungen Mann ob seines Talentes hochschätzte, führte ihn nach den stimmungsreichen Puszten Ungarns. Hier belebte er die öde Landschaft so recht durch sein feines Erfassen der Stimmungen, ich erinnere die werthen Leser, die des Künstlers Werke von damals kennen, an so manche gar reizvolle Bilder, die er da unter dem Einflusse des gleich vornehmen Meisters Pettenkofen schuf.

Eugen Jettel's Leben ist rasch erzählt. Zu Johnsdorf in Mähren am 20. März 1845 geboren, bezog er zu Ende der Sechzigerjahre die Wiener Akademie, um sich sodann unter die specielle Leitung des damals als Professor der Landschaftsmalerei mit so hervorragendem Erfolge wirkenden Albert Zimmermann zu begeben. Hier trat er mit den zeitgenössischen Kunstjüngern Emil Jacob Schindler, Robert Russ, Ditscheiner u. A. alsbald in die Oeffentlichkeit, um daselbst in edlem Wettbewerb Erfolg auf Erfolg zu gewinnen. Während seine Collegen Schindler und Russ Wien nur sporadisch verliessen, um andere Kunststädte aufzusuchen, begab sich Jettel eines Tages, angeregt vielleicht durch Pettenkofen, nach Paris (1873), um dort gleich dem etwas später dahin übersiedelnden Schüler Zimmermann's, Ribarz, bleibenden Aufenthalt zu nehmen. Dort quasi im Solde des Kunsthändlers Sedelmayr arbeitend, mochte er dies und jenes durch den Einfluss der französischen Meister in seine Kunstausübung aufgenommen haben, aber als starkes, selbständiges

Talent blieb er doch stets der eigenartige, selbstbewusste Maler, als der er Wien verlassen hatte und als der er sich bis heute erwies. Ich hatte im Jahre 1881 Gelegenheit, in Paris von ihm mehrere vortreffliche Werke zu sehen, zumeist Küsten, Landschaften, einsame Strandpartien u. s. w., die alle das Gepräge und die Eigenart ihres Schöpfers trugen.

Aus seinem Leben und Wirken in Paris gibt uns Carl Eugen Schmidt in dem zu Berlin erscheinenden Unterhaltungsblatte „Der Tag" vom 6. September 1891 (Nr. 389) eine anmuthige Schilderung, wobei er zuvörderst der grossen Herzensgüte gedenkt, die Jettel's Wesen auszeichnete, und wie den frisch angekommenen Kunstjüngern durch ihn Rath und Hilfe in allen künstlerischen Angelegenheiten zutheil wurde und wie sie oben in dem cajütenähnlichen, engen Speisezimmer seiner Behausung stets guten Empfang und den gastlichen Tisch gedeckt fanden.

Aber nicht bloss die jungen Leute, die an den Pariser Akademien studirten, traf man bei Jettel an, sondern überhaupt alle deutschsprechenden Künstler, die dahin kamen oder dort domicilirten. So konnte man Lenbach, Munkácsy, Liebermann und Skarbina, kurz so ziemlich allen Grössen der Kunst bei ihm begegnen. Auch von der Frau unseres Wiener Malers, Cäcilie Jettel, geborene Mailer (gestorben in Wien den 27. November 1899), weiss Schmidt in anmuthiger Weise zu erzählen.*) Von den französischen Künstlern standen ihm zunächst nahe: Meissonier, Roll, Puvis de Chavannes, Bartholomé, Léandre, der bei Jettel vielleicht die schönsten Caricaturen gezeichnet habe, wie überhaupt alle hervorragenden Künstler des Champ de Mars, welcher Gesellschaft Jettel seit ihrer Gründung

*) Es ist vielleicht nicht ohne Interesse, wenn ich hier den Brief abdrucke, mit dem der Künstler anlässlich ihres Todes auf mein an ihn ergangenes Beileidschreiben erwiderte: „Wien, 2. December 1899. Hochverehrter Freund und College! Empfange meinen herzlichsten Dank für die Antheilnahme an dem schweren Verlust, der mir wurde durch das Hinscheiden meiner armen innigstgeliebten Frau. — Für die Aermste war der Tod eine Erlösung von schwerem qualvollsten Leiden. — Noch kann ich es kaum fassen, dass mir die Theuere nun für immer entrissen ist. Ich werde in wenigen Tagen Wien verlassen, um den Winter und das Frühjahr in Lovrano zu verbringen und hoffe, durch die Arbeit Linderung zu finden in den so überaus schmerzlichen Empfindungen, welche mir das Herz durchwühlen. In aufrichtigster freundschaftlicher Ergebenheit und Hochschätzung! Dein Eugen Jettel."

angehörte. Ferner erzählt uns Schmidt . . . Jettel habe in den letzten Jahren seines Pariser Aufenthaltes mit schwerem Ungemach zu kämpfen gehabt, nachdem er zwanzig Jahre lang für einen grossen Gemäldehändler gearbeitet habe, der ihm Alles abnahm, was er machte und ihm dafür eine bestimmte feste Summe auszahlte. Durch diese Kündigung des Contractes sei Jettel plötzlich „unbeholfen und naiv wie ein Kind, der feindlichen Welt" gegenüber gestanden, und erst als er wieder nach Wien übersiedelte, besserten sich seine Verhältnisse. Gottlob hatte man den reizvollen Stimmungsmaler nicht vergessen und erfreute sich wieder des Schaffens eines der hervorragendsten österreichischen Meisters. Die Werke, mit denen er wieder in Wien, und zwar in der Secession auftrat, bekundeten ganz und voll seinen Werth, so wie ihn gleich interessant die in der Collectivausstellung bei Pisko exponirten Arbeiten repräsentirten. Dieselben betonten in reicher Abwechslung das Stimmungselement in der Landschaft, die Details lösten sich in der Gesammtheit der Erscheinung fast auf, als wolle das seelische Wesen des Künstlers allein die Natur beherrschen, ja eigenartig geheimnissvoll, gleichsam nur flüsternd in Tönen und Farben.

Mit welcher neu erstandenen Freude Jettel wieder am künstlerischen Schaffen hing, als er sich in Wien wieder heimisch fand, dies wolle aus zwei Briefen an seine Schwester, Frau Emilie Fiecchi, ersehen werden, die lauten:

Ddo. Staatz, 14. Juli 1901.

„Ich habe sehr fleissig und zu meiner Zufriedenheit hier gearbeitet und einige reizende Motive gemalt, die einen kräftigen Farbeneindruck haben und glaube zu dem Besten gehören, was ich malte. — Dass ich für diese Bilder gewiss leicht Käufer finde, davon bin ich überzeugt; aber dazu müssen sie erst gesehen werden und habe ich jetzt keine Zeit dazu."

Ddo. Staatz, 10. August 1901.

„Ich arbeite sehr fleissig, habe, Gott sei Dank, gutes Wetter — und was die Hauptsache ist, reizende Motive. Ich kann wohl sagen, dass ich nie mit so viel Lust und Liebe an der Arbeit war, wie diesesmal in Staatz, das eine Fundgrube ist von malerischen

Situationen. Gegenwärtig arbeite ich Vormittags in Kotting-Neusiedl und habe einen tüchtigen Marsch zu machen, um zu meinem Motive zu gelangen. Ich gehe um 6½ Uhr vom Hause fort und bin in einer Stunde an Ort und Stelle; dieser Morgenspaziergang, obzwar nur zwischen Aeckern und Feldern, ist nicht unangenehm, aber dafür der Rückweg! Ich komme halb gebraten nach Hause. Nachmittags ist es dann besser; ich arbeite dann in Enzersdorf bei den Weiden, wo ich im vorigen Jahre ein Bild malte. —"

Wohl dachte der Künstler inmitten dieses hier zum Ausdruck gelangenden wahrhaft freudigst bewegten Schaffens nicht an den so nahen Tod, und es wirkt auf uns diese traurige Thatsache um so schmerzlicher, nachdem wir fühlen, welch unersetzlichen Verlust die österreichische und überhaupt die Kunst durch den so frühen Heimgang dieses so bedeutsamen Künstlers erlitten hat. Und schon flüchtige Blicke auf die Anzahl der ausgestellten Studien und Bilder aus jenen letzten Tagen des Meisters belehren uns, wie Recht der Künstler hatte, sich in der vollen Freudigkeit des künstlerischen Schaffens zu fühlen. Die Frische und Unmittelbarkeit beweist, wie der Künstler sein Schiff mit geblähten Segeln dem schönen erhabenen Ziele entgegentrieb, das er sich gesteckt hatte.

Die südliche Helligkeit der den Staatzer Studien vorangehenden Motive des Küstenlandes und Dalmatiens hatte ihn belehrt, dass die Beherrschung des Lichtes die Aufgabe des modernen Landschaftsmalers sei. Vollkommen entzogen ist nun seinen Darstellungen jener bisweilen düstere, dunstige, undurchdringliche Nebelton der nördlichen Landschaft, er sucht nicht mehr nach dem einst so beliebten Taubengrau der Lüfte, nach dem freilich so oft ganz herrlich geschilderten nebeligen Verschwimmen der Lufttöne und atmosphärischen Schichten, sondern klar und hell tritt uns allenthalben das volle, ja blendende Tageslicht entgegen und Luft und Licht dringen in die verborgensten Winkel von Häusern und Mauerwerk, sowie in die tief in Feldern und Triften eingeschnittenen Hohlwege. Man sieht oft kaum die zeichnerische Hand, aber man fühlt sie und trotz grösster Einfachheit der Behandlung tritt uns überzeugend die Form entgegen, gehalten und getragen in täuschender Wahrheit durch die Optik der Töne und so wohl tem-

perirten, in der Gegenseitigkeit wirkenden Farben. Und trotz all der Wahrheit, sonach aller Vermeidung sogenannter malerischer Zuthaten, wird Jettel niemals kalt und poesielos, sein poetischer Hauch durchwebt den an sich oft ganz nüchternen Gegenstand.

So erblicke ich in dem Schaffen dieses freilich in seinem Wesen und seiner Art — ich möchte sagen — durchreinigten und durch und durch von aller Herkömmlichkeit befreiten und richtig ausgereiften Meisters das Vorbild der heutigen Landschaftsmalerei, die mit der vollendeten Wahrheit der Darstellung der Natur deren ewige und unendliche Poesie vereinigt.

Es würde zu weit führen, hier die einzelnen Werke besprechen zu wollen, welche uns diese so hoch interessante Nachlassausstellung vereinigt vorführt. Jeder kunstsinnige Besucher dieser Ausstellung wird sich sehr bald dasjenige herauszufinden wissen, was neben dem Vortrefflichen als das Vortrefflichste zu gelten hat, und dies durch alle Phasen der künstlerischen Thätigkeit Jettel's, die durch Ueberzeugungstreue, Ehrlichkeit und hohes künstlerisches Können durchwoben und verbunden werden. Sowohl seine erste, also frühe Werdezeit in Wien, als auch die mittlere Schaffensperiode während seines Aufenthaltes in Paris, und endlich seine letzte Zeit des Ringens nach vollster Freiheit des Empfindens und Wiedergebens der Natur zeigen die innere Harmonie eines gottbegnadeten Menschen, denn in all seinen Schöpfungen sehen wir weder Seitensprünge noch speculative Versuche, sondern das klare Walten eines gesunden Geistes, der, was er erfasst, ebenso schön als ehrlich wiedergibt, ohne jemals uninteressant werden zu können.

Dass es einem Künstler von solcher Bedeutung auch nicht an Anerkennung fehlte, ist nur begreiflich; so erhielt er die goldene Medaille 1889 in Paris, in München die goldene Medaille I. Classe 1874, die grosse goldene Medaille in Vienne 1877 und eine goldene Medaille in Chicago 1893. Antwerpen bedachte ihn im Jahre 1893 ebenfalls mit einer goldenen Medaille und 1897 wurde ihm zu Dresden die grosse goldene Medaille zuerkannt. Jettel war Chevalier der Ehrenlegion seit dem Jahre 1889.

Aug. Schaeffer.



Nr. 82.



Nr. 210.

ÖLGEMÄLDE, GOUACHE, STUDIEN, SKIZZEN, AQUARELLE UND HANDZEICHNUNGEN.

			Käuf.
1. Holländische Canalgegend mit einer Windmühle und einem Bauernhause.		H. $52\frac{1}{2}$ B. $70\frac{1}{2}$ Cm.	235.–
2. Weideplatz bei Auvers.		H. 40 B. $54\frac{1}{2}$ Cm.	460.–
3. Flache Gegend mit Strohtristen. Motiv bei Cayeux in der Picardie.	Ranzenhofer	H. 34 B. 46 Cm.	145.–
4. Strand bei Lussin-Grande.		H. 67 B. $95\frac{1}{2}$ Cm.	670.–
5. Ansicht vom Valle oscura.		H. 93 B. $66\frac{1}{2}$ Cm.	780.–
6. Dorf und Felder. Motiv aus der Bretagne.		H. $38\frac{1}{2}$ B. $61\frac{1}{2}$ Cm.	64
7. Ansicht von Auvers.	Signirt 1895.	H. $38\frac{1}{2}$ B. 55 Cm.	255.–
8. Strohhütten. Motiv bei Neusiedl.		H. 42 B. 64 Cm	350.–



Nr. 96.

9. Bauernhof bei Katwyk in Südholland. Sign. 1895.
225.- H. 38 B. 32 Cm.

10. Windmühle und Bauernhof bei Giessen-Nieuwkerk in Südholland.
105.- H. $46\frac{1}{2}$ B. $37\frac{1}{2}$ Cm.

11. Dorfweg.
95.- H. 46 B. 37 Cm.

12. Bauernhaus an einem Wasser. Staffirt.
56.- H. 32 B. 46 Cm.

13. Strasse in einem Dorfe bei Cayeux (Picardie).
140.- H. $41\frac{1}{2}$ B. 56 Cm.

14. Sonnenblumen. (Auvers.)
80.- H. $36\frac{1}{2}$ B. 30 Cm.

15. Ackerfeld mit Sonnenblumen. 46.-
H. $46\frac{1}{2}$ B. $38\frac{1}{2}$ Cm.

115.- 16. Flusslandschaft mit Auen. H. $46\frac{1}{2}$ B. 65 Cm.

200.- 17. Viehweide am Wasser. H. $34\frac{1}{2}$ B. 48 Cm.

180.- 18. Bauernhof mit Hühnern und Enten staffirt. H. $46\frac{1}{2}$ B. $38\frac{1}{2}$ Cm.

75.- 19. Flache Gegend mit zwei Strohtristen im Hintergrunde. Motiv bei Cayeux. H. 33 B. $55\frac{1}{2}$ Cm.

71.- 20. Ackerfeld bei Auvers. H. $33\frac{1}{2}$ B. 55 Cm.

11.- 21. Dorfweg. H. $72\frac{1}{2}$ B. 53 Cm.

150.- 22. Bauernschenke bei Cayeux in der Picardie. H. $38\frac{1}{2}$ B 56 Cm.



Nr. 85.





Nr. 148.

23. An den Ufern der Oise. — H. 38½ B. 65½ Cm. — 200.–

24. Ansicht einer Gracht in Dortrecht. — H. 60½ B. 39½ Cm. — 50.–

25. Bauernhaus und Bäume bei Sturm. Motiv bei Cayeux in der Picardie. — H 30½ B. 45½ Cm. — 56.

26. Canal mit Schilf bewachsenen Ufern. Im Hintergrunde vier Windmühlen. Motiv bei Kinderdyk in Südholland. — H. 32 B. 46 Cm. — 51.–

27. Bauernhäuser und Strohtristen. Motiv aus Niederösterreich. — H. 28 B. 44 Cm. — 42.–

28. Landschaft mit Bauernhäusern und Windmühlen. Motiv bei Cayeux in der Picardie. — H. 32 B. 43 Cm. — 76.–

29. Wäldchen bei Barbizon. — H. 41 B. 32½ Cm. — 150.–

30. Naturstudie aus den holländischen Dünen. — H. 33 B. 41 Cm. — 110.–

31. Bauernhäuser und Windmühle bei Giessen-Nieuwkerk in Südholland. Kautschik — H. 38 B. 55 Cm. — 51.

32. Flussufer mit einem Kahne. Staffirt. H. 30½ B. 46 Cm.

33. Wäldchen bei Barbizon. H. 55 B. 41 Cm.

34. Gemüsegarten und Bauernhof in Giessen-Nieuwkerk (Südholland). H. 40½ B. 54 Cm.

35. Bauernhof bei Staatz. H. 66 B. 94 Cm.

36. Landschaft mit zwei Strohtristen bei einem Tümpel. H. 30½ B. 47 Cm.

37. Holländische Bauernhäuser bei einer Kuhweide. H. 32 B. 46½ Cm.

38. Landschaft mit Windmühlen an einem Flusse. Motiv bei Giessen-Nieuwkerk in Südholland. H. 30½ B 46½ Cm.

39. Landstrasse. Motiv aus der Bretagne. H 33 B. 42½ Cm.

40. Französische Küstengegend. H. 35 B. 63 Cm.

41. Gegend bei Rhynsburg in Südholland. H. 50½ B. 60½ Cm.

42. Strohtriste. Motiv bei Cayeux in der Picardie. H. 24½ B. 33 Cm.

43. Ein Dreigespann bei einer Strohtriste. Motiv bei Cayeux in der Picardie. H. 24½ B. 33 Cm.

44. Flache Gegend mit Kornfeldern. H. 24½ B. 33 Cm.

45. Dorf in den holländischen Dünen. H 23½ B. 35½ Cm.

46. Holländische Kuhweide. H. 24½ B. 33 Cm.

47. Bauernhof bei Auvers. H. 40 B. 32½ Cm.

48. Französische Dünengegend mit der Aussicht auf das Meer (Cayeux). H. 27½ B. 41½ Cm.

49. Canal bei Giessen-Nieuwkerk in Südholland. H. 45½ B. 37½ Cm.

50. Motiv vom Ufer der Oise. H. 22 B 41½ Cm.

51. Kornfelder bei Cayeux in der Picardie. H. 22 B. 41½ Cm.



Nr. 87.

52. Canal bei Giessen-Nieuwkerk in Südholland. H. 37 B. 27 Cm — 195.–

53. Strand. Motiv aus der Bretagne. H. 32 B. 46½ Cm. — 33.–

54. Bauerngarten mit Sonnenblumen. H. 33 B. 24 Cm. — Neumann — 60.–

55. Ein französischer Bauernhof mit einem Tümpel. H. 31 B. 45½ Cm — 125.–

56. Flache Gegend mit einer Windmühle. Motiv bei dem Dorfe Abblasserdam in Holland. H. 39 B. 65 Cm. — Neumann — 72.–

57. Flusslandschaft bei Mondlicht. H. 36½ B. 57½ Cm. — 67.–

58. Holländische Flusslandschaft mit einem Dorfe H. 50½ B. 73½ Cm. — 165.–

59. Park mit einem breiten Flusse. H. 86½ B. 45 Cm. — 62.–

60. Holländische Kuhweide. H. 21½ B. 28 Cm — 50.–

61. Bauernkirchhof bei Cayeux in der Picardie. H. 27½ B. 21½ Cm. — 35.–

62. Strohhütten. Motiv bei Beilen in Holland. H. 19½ B. 29½ Cm. — Lugner — 46.–

63. Ansicht von Dortrecht, bei Mondlicht H. 21 B. 31 Cm. — Seidl

64. Landschaft mit einem schmalen Canal und Baumgruppen. Motiv bei Ville d'Eu. H. 40 B. 32½ Cm. — Br. Seiler — 42.–

65. Weg zu einem französischen Bauerndorfe. Motiv bei Barbizon. H. 59 B. 81½ Cm — Hatschek — 55.–

66. Feldweg, im Hintergrunde ein Dorf. Motiv bei Barbizon. H. 57 B. 92 Cm — Stöckl — 34.–

67. Landstrasse bei Barbizon. H. 57 B. 92½ Cm. — Müller von Aichholz — 51.–

68. Wäldchen bei Barbizon. H. 65 B. 92 Cm. — 51.–

69. Bauerngarten in Barbizon. H. 46½ B. 77½ Cm. — Hardt — 255.–

70. Augegend mit einem Flusse. Motiv aus der Normandie. H. 48½ B 67½ Cm. — 105.–



Nr. 88.

71. Flache Gegend mit einem Flusse und einer breiten Fahrstrasse. Motiv bei Beilen in Holland. H. 41½ B. 72 Cm.

72. Das Dorf Tréport in Frankreich. H. 46½ B. 78½ Cm.

73. Die Kirche in Lussin-Grande. H. 62 B. 45½ Cm.

74. Ansicht von Lussin bei Sonnenuntergang. H. 41 B. 60½ Cm.

75. Hohlweg und Ackerfelder bei Staatz. H. 46 B. 61½ Cm.

76. Landschaft bei Mondlicht. Ansicht von Kinderdyk bei Rotterdam. H. 90 B. 140 Cm.

77. Kirche und Kirchhof von Cayeux in der Picardie. H. 65½ B. 54½ Cm.

78. Flussufer bei Giessen-Nieuwkerk in Südholland. H. 41½ B. 32½ Cm.

79. Landstrasse bei Cayeux (Picardie). Signirt: Paris 1896. H. 46 B. 64½ Cm.

80. Ansicht von Auvers. Im Vordergrunde Arbeiter bei einer Strohtriste. Signirt: Paris 1895. H. 33½ B. 46½ Cm.

81. Alter Bauernhof in Menesli bei Treport in Frankreich. Signirt 1896. H. 36 B. 27½ Cm.

82. Frühlingslandschaft. Die Kirche von Lussin-Grande. Signirt 1901. H. 57½ B. 45 Cm.

83. Strasse in Staatz. Signirt 1900. H. 45½ B. 62 Cm.



Nr. 90.



Nr. 159.

84. Häuser am Strande von Lussin-Grande.
Signirt 1900. — H. 45½ B. 62 Cm. — 440.–

85. Blick auf das Fischerdorf Rovenska bei Lussin-Grande. Signirt 1900. — H. 45½ B. 61½ Cm. — 530.–

86. Frühlingslandschaft, Ansicht des Gartens Budinich in Lussin-Grande. Signirt 1900. — H. 54½ B. 44 Cm. — 400.–

87. Fischerdorf bei Rovenska. — H. 46 B. 62 Cm. — 345.–

88. Strohhütten bei Staatz. — H. 54 B. 45 Cm. — 440.–

89. Strasse in Rovenska. — H. 61½ B. 47 Cm. — 350.–

90. Bauernhof in Staatz. Signirt 1900. — H. 39½ B. 33½ Cm. — 305.–

91. Bauernhof in Staatz. Signirt. — H. 35½ B. 29½ Cm. — 310.–

92. Bauernhof mit einer blühenden Rosenhecke. — H. 35½ B. 29 Cm. — 165.–
Signirt 1900.

93. Felder mit blühenden Zwiebeln. Signirt 1897. — H. 45½ B. 61 Cm. — 300.–

94. Die Pension Johanneshof bei Lussin-Grande. — H. 62 B. 42 Cm. — 310.–
Signirt 1900.

95. Ansicht aus Lussin-Grande. — H. 44 B. 57 Cm. — 570

96. Hof mit Orangenbäumen in Lussin-Grande. — H. 62½ B. 46 Cm. — 510
Signirt 1900.

97. Die Madonnenkirche in Lussin-Grande. — H. 55 B. 40 Cm. — 530.–
Signirt 1900.

98. Die Stadt Arbe bei Lussin von der Westseite gesehen. Signirt 1900. — H. 81½ B. 60 Cm. — 405.–

99. Ansicht vom Valle Arad bei Lussin. Signirt 1900. — H. 67½ B. 94½ Cm. — 590

100. Die Punta Sestavina. Signirt 1900. — H. 66½ B. 94½ Cm. — 580.–

101. Viehweide bei Giessen-Nieuwkerk in Südholland. Signirt. — Siebert — H. 49 B. 79 Cm. — 228.–

325,– 102. Ansicht aus Kotting-Neusiedl. H. 66 B. 94 Cm.

770,– 103. Der Platz in Staatz. H. 67 B. 93½ Cm.

190,– 104. Die Madonnenkirche in Lussin-Grande. H. 62 B. 45½ Cm.

140,– 105. Ackerfeld bei Mondlicht. Gegend bei Auvers. Signirt 1896. H. 50 B. 85½ Cm.

180,– 106. Landschaft. Flache Gegend mit Feldern. Als Staffage eine Schafherde. H. 30½ B. 70 Cm.



Nr. 95.

185,– 107. Frühlingslandschaft. Bauernhof in Lussin. H. 57 B. 45 Cm.

400.— 108. Landschaft. Flache Gegend mit Wasser und Schilf. H. 5½ B. 75 Cm.

195.– 109. Kornfeld mit Strohtristen. Motiv bei Cayeux in der Picardie. H. 46½ B. 61½ Cm.

200.– 110. Landschaft bei Mondlicht. Ansicht von Rhynsburg in Holland. H. 41 B. 55 Cm.

115.– 111. Kornfelder und Strohtristen. Motiv bei Cayeux in der Picardie. H. 33 B. 46½ Cm.



Nr. 97.

112. Die Kirche und ein Bauernhof in Rhynsburg (Südholland). H. 37 B. 32 Cm. 100.–

113. Ein Bauerngarten mit einem Zaun und blühenden Rosenhecken. H. 35½ B. 28 Cm. 250.–

114. Fischerdorf bei Giessen-Nieuwkerk in Südholland. H. 40½ B. 55½ Cm. 110.–

115. Frühlingslandschaft. Die einstmalige Mühle von Galette auf dem Montmartre bei Paris. H. 40½ B. 63 Cm. 172.–

116. Weideplatz bei Cayeux (Picardie). Albertina H. 44 B. 58½ Cm. 390.–

117. Weideplatz und Felder bei Cayeux. Mullner H. 33½ B. 46 Cm. 230.–

118. Bauerngarten mit blühenden Zwiebeln und Kürbisen in Auvers Ranzenhofer H. 46½ B. 65 Cm. 115.–

119. Eingang zum Dorfe Putty bei Cayeux (Picardie). Epstein H 38½ B. 55½ Cm. 105.–

120. Das Dorf Putty bei Cayeux. H. 38½ B. 55½ Cm. 90.–

121. Flache Gegend mit Kornfeldern und Strohtristen. H. 38½ B. 55½ Cm. 65.–

122. Wäscherinnen an einem Flusse. H. 38½ B 55½ Cm. 58.–

123. Windmühle bei Giessen-Nieuwkerk in Südholland. H. 38½ B. 33½ Cm. 230.–

124. Ansicht von Giessen-Nieuwkerk in Südholland. H. 24 B. 39½ Cm. 50.–

125. Dorfstrasse nach einem Regen. H. 34 B. 46½ Cm. 255.–

126. Kuhweide bei Delft. H. 30 B. 38½ Cm. 160.–

127. Landschaft mit Strohtristen an einem Feldwege. H. 65½ B. 50 Cm. 100.–

128. Landschaft mit weidenden Schafen. H. 49 B. 92½ Cm. 170.–

129. Holländische Flusslandschaft. Gegend an der Maas. H. 31½ B. 27½ Cm 75.–

130. Bauerngarten mit blühenden Blumenhecken. H. 27½ B. 27 Cm. 160.–

140.– 131. Landschaft bei Gewitterstimmung. Motiv bei dem Dorfe Beilen in Holland. Signirt 1862. H. $33\frac{1}{2}$ B. $51\frac{1}{2}$ Cm.

240.– 132. Holländische Flussgegend mit Entenkörben. Motiv bei Giessen-Nieuwkerk. H. $27\frac{1}{2}$ B. $41\frac{1}{2}$ Cm.

95.– 133. Landschaft mit alten Weidenbäumen und einem mit Schilf bewachsenen Tümpel. Kratochwil H. $32\frac{1}{2}$ B. $46\frac{1}{2}$ Cm.

160.– 134. Bauernhäuser. Motiv aus Kotting-Neusiedl. H. 40 B. $54\frac{1}{2}$ Cm.

400.– 135. Strohhütten. Motiv bei Staatz. Signirt 1901. H. 50 B. $42\frac{1}{2}$ Cm.

195.– 136. Wiesengrund mit alten Weidenbäumen. Motiv bei Staatz. H. 35 B. 26 Cm.

315.– 137. Wiese mit alten Weidenbäumen. Motiv bei Staatz. H. $40\frac{1}{2}$ B. 31 Cm.

250.– 138. Wiesengrund mit alten Weiden. Motiv bei Staatz. H. 40 B. $31\frac{1}{2}$ Cm.

320.– 139. Strasse in Staatz. Dr. Landsberg H. 29 B. $39\frac{1}{2}$ Cm.

500.– 140. Strasse in Staatz. H. $46\frac{1}{2}$ B. 38 Cm.

340.– 141. Bauernhof in Staatz. H. 45 B. $34\frac{1}{2}$ Cm.

120.– 142. Bauernhof und Tümpel bei Giessen-Nieuwkerk in Südholland. H. 42 B. 30 Cm.

135.– 143. Entenkörbe. Motiv bei Giessen-Nieuwkerk. H. 27 B. 22 Cm.

600.– 144. Friedhof in Lovrana. Signirt 1899. H. 62 B. 46 Cm.

475.– 145. Alte Bogenbrücke in Ika. Signirt 1899. H. $46\frac{1}{2}$ B. 62 Cm.

230.– 146. Strasse in Cayeux bei Regenstimmung. H. 38 B. 56 Cm.

500.– 147. Weinkeller und Bauernhäuser in Staatz. Signirt 1898. H. 45 B. 67 Cm.

200.– 148. Felder mit blühenden Samenzwiebeln. Signirt 1896. H. 42 B. 60 Cm.



Nr. 74.

149. Bauernhäuser und Ententeich. Motiv aus Staatz.
Signirt 1898. H. 40 B. 59½ Cm. 510.–

150. Weideplatz bei Mondleuchtung. Motiv bei Cayeux in der Picardie. Dr. Landsberg 100.–
Signirt 9. Sept. H. 34 B. 50 Cm.

151. Bauerngehöft bei Beilen in Holland. H. 19½ B. 29½ Cm. 38.–

152. Feldweg. Motiv aus der Normandie. H. 25½ B. 38 Cm. 105.–



Nr. 163.

153. Augegend mit einem Acker im Vordergrunde. Motiv aus Frankreich. H. 38 B. 58½ Cm. 55.–

154. Weideplatz mit Schafen. Gegend bei Cayeux.
Signirt 1898. H. 81½ B. 120 Cm. 260.–

155. Kreuzweg bei Cayeux (Picardie). Signirt 1897. H. 81½ B. 118½ Cm. 595.–

156. Bauernhof mit einer Windmühle. Motiv aus Cayeux in der Picardie. Signirt. H. 52 B. 73½ Cm. 465.–

157. Viehweide bei Knocke in Holland. Signirt. H. 46 B. 65½ Cm. 455.–

158. Ackerfeld mit Windmühlen. Gegend bei Cayeux (Picardie). Signirt. H. 39 B. 58 Cm. 395.–

600.– 159. Bauernhof in der Bretagne. Signirt 1897. H. 56 B. $45^1/_2$ Cm.

200.– 160. Windmühle bei Cayeux. Gewitterstimmung.
Pisko Signirt 1896. H. 42 B. $63^1/_2$ Cm.

350.– 161. Bauerngarten mit blühenden Hecken. Signirt. H. $46^1/_2$ B. 61 Cm.

102.– 162. Dorf bei Cayeux. H. 38 B. 61 Cm.

150.– 163. Landschaft mit einer Schafherde auf der Strasse. Motiv bei Cayeux (Picardie). H. 34 B. $49^1/_2$ Cm.

600.– 164. Nach dem Regen. Motiv bei Giessen-Nieuwkerk in Südholland. Signirt 1896. H. 47 B. 64 Cm.

200.– 165. Gegend mit Sandhügeln und einer Kuhweide.
Kautschik Signirt. H. 38 B. 55 Cm.

265.– 166. Dorf Kalf in Belgien. H $40^1/_2$ B. $62^1/_2$ Cm.

260.– 167. Frühlingslandschaft bei Mondlicht. Felder bei Cayeux in der Picardie. Signirt. H. $41^1/_2$ B. 55 Cm.

175.– 168. Der Kirchhof von Cayeux. Signirt. Neumann H. 37 B. 31 Cm.

105.– 169. Sonnenblumen in einem französischen Bauernhof. H. $58^1/_2$ B. $78^1/_2$ Cm.

400.– 170. Bauernhof. Motiv bei Kotting-Neusiedl. H. 67 B. $93^1/_2$ Cm.

88.– 171. Gegend bei Delft. Simon H. $58^1/_2$ B. $78^1/_2$ Cm.

115.– 172. Bauernhäuser in den Dünen von Katwyk (Südholland). H. 58 B. $78^1/_2$ Cm.

35.– 173. Sonnenblumen. H. 37 B. $28^1/_2$ Cm.

385.– 174. Dorfeingang mit einem Ententeiche. H. $17^1/_2$ B. 41 Cm.

145.– 175. Bauernhof in Auvers. H. 54 B. $46^1/_2$ Cm.

155.– 176. Feldweg bei Staatz. H. $30^1/_2$ B. 67 Cm.

66.– 177. Bauernhäuser bei Cayeux in der Picardie. H. 33 B. $73^1/_2$ Cm.

Nr. 145.

178. Bauernhäuser bei Staatz. H. 45 B. 56½ Cm. 180.-

179. Motiv aus den holländischen Dünen. H. 40 B. 59 Cm. 85.-

180. Dorfstrasse bei Auvers. H. 58 B. 48 Cm. 125.-

181. Landschaft. Im Vordergrunde ein Weideplatz mit Disteln. H. 39½ B. 58 Cm. 150.-

182. Holländische Dünengegend mit einer Windmühle. H. 40 B. 58 Cm. 45.-

183. Fischerdorf bei Giessen-Nieuwkerk in Südholland. H. 41 B. 60 Cm. 57.-

184. Strohhütten in Staatz. H. 42½ B. 55½ Cm. 160.-

185. Landschaft mit einem Rübenfelde und einer Strohtriste. H. 39½ B. 58 Cm. 75

186. Weideplatz bei einem Bauernhause. Motiv aus Katwyk in Südholland. H. 41 B. 72 Cm. 80.-

187. Holländische Gegend mit Bauernhäusern und Windmühlen. H. 37½ B. 55½ Cm. 265.-

188. Landstrasse. Motiv aus Holland. H. 33 B. 53½ Cm. 65.-

189. Landschaft bei Sturm. Motiv bei Vlaadingen in Holland. H. 34 B. 52 Cm. 150.-

190. Motiv bei Cayeux in der Picardie. H. 34 B. 58 Cm. 95.-

191. Weinkeller bei Staatz. H. 46 B. 62 Cm. 65.-

192. Bauernhäuser und Ententeich. Motiv bei Staatz. H 45½ B. 66½ Cm. 175.-

193. Holländischer Weideplatz. H. 26 B. 33 Cm. 67.-

194. Holländische Canalgegend mit Windmühlen. Kantschik Motiv bei Kinderdyk in Südholland. H. 24½ B. 41½ Cm. 45.-

195. Bauernhof in La Croix au Paix. Thonet H. 21 B. 33½ Cm. 45.-

32.– 196. Krautacker bei Auvers. H. 24½ B. 34 Cm.

26.– 197. Ansicht von Katwyk in Holland. H. 21 B. 33½ Cm.

350.– 198. Kuhweide bei Staatz. Im Vordergrunde ein Tümpel mit Enten. H. 51½ B. 41½ Cm.

38.– 199. Strohhütten im Dorfe Beilen (Provinz Drenthe in Holland). H. 41 B. 61½ Cm.

96.– 200. Landschaft mit Bauernhäusern und Strohtristen. Motiv bei Cayeux in der Picardie. H. 24 B. 33 Cm.

111.– 201. Bauerngarten mit blühenden Hecken. Signirt: Paris 1878. H. 19 B. 31½ Cm.

32.– 202. Dünengegend mit einer Strohtriste. Signirt. H. 21½ B. 33½ Cm.

350.– 203. Flusslandschaft mit Weidenbäumen, bei untergehender Sonne. Motiv bei Cayeux (Picardie). H. 83 B. 115 Cm.

310.– 204. Landschaft bei Mondlicht. Gegend bei Auvers. Signirt 1885. H. 83 B. 115 Cm.

300.– 205. Flusslandschaft mit Bäumen. Motiv bei Beilen in Holland. H. 100 B. 173 Cm.

60.– 206. Waldstrasse bei Ault in Frankreich. Signirt. H. 57 B. 81 Cm.

255.– 207. Landstrasse im Winter. Gegend bei Auvers. H. 51 B. 42 Cm.

170.– 208. Dünengegend. Motiv bei Katwyk in Südholland. H. 40 B. 58 Cm.

145.– 209. Sumpfgegend mit Schilf und Bäumen. Motiv bei Pang in Bayern. H. 43 B. 62 Cm.

175.– 210. Holländische Landschaft mit einer Windmühle. Motiv bei Giessen-Nieuwkerk in Südholland.

150.– 211. Flussgegend mit Entenkörben. Motiv bei Giessen-Nieuwkerk in Südholland. H. 32 B. 55 Cm.

265.– 212. Ein ähnlicher Gegenstand. Motiv bei Giessen-Nieuwkerk. Signirt. H. 35 B. 27½ Cm.



Nr. 156.

Nr. 164.

213. Ansicht von Pod-Javary. Signirt 1900. H. 66 B. 93 Cm. 570.–

214. Blick aus dem Fenster der Wohnung des Künstlers in Staatz. Signirt. H. 47 B. 62 Cm. 240

215. Landschaft mit weiter Fernsicht. H. 38 B. 55½ Cm. 25.–

216. Weg zu einem französischen Dorfe. H. 55 B. 38½ Cm. 75.–

217. Acker mit grasenden Kühen. Dr. Kalenberg H. 39 B. 58½ Cm. 21.–

218. Drei Kühe auf einer Weide. H. 38½ B. 58 Cm. 17.–

219. Ein Garten, als Staffage zwei Arbeiter. Lugner H. 36½ B. 60½ Cm. 32.–

220. Holländischer Dorfweg. Miller von Aichholz H. 40 B. 61 Cm. 61.–

221. Holländischer Bauernhof mit Obstbäumen. H. 61½ B. 103½ Cm. 78.–

222. Dünengegend. id. H. 59 B. 98 Cm. 71.–

223. Ackerland mit Bäumen und Feldfrüchten. F. Baumer H. 63½ B. 93 Cm. 32.–

224. Landschaft mit einem Bauernhaus unter Bäumen. Im Vordergrunde ein Steg und ein Ententeich. Signirt. H. 37 B. 29½ Cm. 250.–

225. Holländische Flusslandschaft bei Dämmerung. Signirt. H. 54 B. 78½ Cm. 480.–

226. Landschaftsstudie vom Hintersee. H. 100 B. 73 Cm. 58.–

227. Hügelgegend mit Bauernhäusern. H. 28 B. 64 Cm. 105.–

228. Landschaft mit einer Bauernhütte an einem Waldesrand. Artaria H. 36 B. 54½ Cm. 97.–

229. Landschaft. Im Mittelgrunde eine Baumgruppe. H. 66 B. 92½ Cm. 21.–

230. Kuhweide. Im Hintergrunde eine Windmühle. Signirt 1897. Miller von Aichholz H. 50 B. 61½ Cm. 200.–

231. Landschaft mit Bauernhütten an einer Fahrstrasse. Signirt. H. 40 B. 59 Cm. 250.–

232. Landschaft. Eingang in ein Dorf. H 58½ B. 78½ Cm.

233. Sonnenblumen. H. 16 B. 12 Cm.

234. Weideplatz mit einer Windmühle. H. 14 B. 24 Cm.

235. Waldweg. H. 47½ B 63½ Cm.

236. Flusslandschaft. H. 33 B. 53 Cm.

237. Schafherde am Ufer eines Flusses. H. 33 B 58 Cm.

238. Waldinterieur. H. 37 B 49 Cm.

239. Windmühle bei Giessen-Nieuwkerk in Südholland. H. 35 B. 50 Cm.

240. Derselbe Gegenstand. H. 24 B. 36 Cm.

241. Französische Küstengegend. H. 36½ B. 58 Cm.

242. Mondlandschaft. Bauernhäuser an einer Landstrasse. H. 39 B. 56 Cm.

243. Bauernhaus bei Staatz. H. 35 B. 44 Cm.

244. Obstbäume an einer Landstrasse. H. 32 B. 50 Cm.

245. Motiv bei Kotting-Neusiedl. H. 42 B. 58 Cm.

246. Windmühle an einem Canal. Motiv bei Giessen-Nieuwkerk in Südholland. H. 32 B. 46 Cm.

247. Bauernhaus in Kotting-Neusiedl. H. 45 B. 58 Cm.

248. Motiv bei Vlaadingen in Holland. H. 38 B. 56½ Cm.

249. Weidenbäume bei einem Tümpel. H. 41 B. 58 Cm.

250. Bauernhaus bei Staatz. H. 41 B. 57 Cm.

251. 6 Stück verschiedene Oelstudien auf Leinwand.



Nr. 156.

252. 70 Stück angefangene Oelstudien. Akademie 240

(Werden einzeln und in Partien versteigert.)

253. 19 Stück verschiedene Oelstudien. (17 Stück) 70.-

254. 3 Stück verschiedene lavirte Zeichnungen. 13

255. Eine Schafherde. Originalradirung. H. 24 B. 32 Cm. 10

256. 22. Verschiedene Oelstudien, Gouache und Grayonzeichnungen. (20 Stück) 18.-

257. 76 Blatt verschiedene Crayonzeichnungen etc. Werden einzeln versteigert. 182 ~~257/a 265.-~~

257a 265.-





Nr. 304.

ÖLGEMÄLDE, AQUARELLE, ZEICHNUNGEN, RADIERUNGEN ETC. VON VERSCHIEDENEN KÜNSTLERN.

10 258. Anonym, Kircheninterieur mit betenden Geistlichen. H. 66 B. 92 Cm.

1 259. Bastien-Lepage, Sarah Bernhardt. Xylographie von Ch. Baude. Linden

6 260. F. Burger, 5 Blatt Figurenstudien nach Handzeichnungen des Meisters. In Farben gedruckt.

4 261. Pauline Caro, Stilleben. Farbenskizze. Signirt. H. 21 B. 16 Cm.

21.– 262. Ed. Charlemont, Stilleben, Feldblumen. Naturstudie. Signirt 1877. H. 37½ B. 58½ Cm.

44.– 263. — Lebensgrosses Brustbild eines lachenden Knaben. Naturstudie. Hermann H. 54 B. 45 Cm.

45.– 264. — Reiterofficier im mittelalterlichen Costüme, in einem Buche lesend. Naturstudie. H. 45 B. 31½ Cm.

265. Ed. Charlemont, Kind mit einem Apfel in der Hand, bei einer Thüre stehend. H. 73 B. 42 Cm. 29.–

266. — Der Raucher. Farbenskizze. H. 22 B. 18 Cm. 20.–

267. — Dame im Costüm der Ruben'schen Zeit, in einem Lehnstuhle sitzend. Signirt 1877. H. 104 B. 80 Cm. 180.–

268. — Spielende Kinder in einem Parke. Farbenskizze. Signirt. H. 71 B. 66 Cm. 52.–

269. — Bärtiger alter Mann mit breitem Filzhut. Lebensgrosses Brustbild. Braun in Braun. Thonet H. 81 B. 55 Cm. 55.–

270. — Junger Mann im mittelalterlichen Costüm. Simon H. 14 B. 10 Cm. 55.–

271. — Stilleben. Farbenskizze. H. $53\frac{1}{2}$ B. $73\frac{1}{2}$ Cm. 22.–

272. — Dame mit einem Fächer in der Hand. Kreidezeichnung. Signirt 1878. Dr. Röhler H. 28 B. 21 Cm. 36.–

273. — Kind bei japanischen Geräthschaften. Federzeichnung. Signirt 1880. H. $11\frac{1}{2}$ B. $17\frac{1}{2}$ Cm. 7.–

274. — Ein Pintscher, Naturstudie, Signirt. Müllner H. 23 B. $13\frac{1}{2}$ Cm. 33.–

275. P. de Chavannes, zwei Theile. St. Germain und St. Loup de Troyes kommen nach England den Unglauben zu bekämpfen und die Taufe der heil. Genofeva. Originallithographien. retiré H. 52 B. 63 Cm.

276. M. Cliot, Wiesengrund mit Blumen. Signirt 1891. Mistler 40.–

277. A. van Dyck, Heliogravuren nach seinen Radirungen von A. Durand. 16.

278. F. Encke, Die Malerin auf der Studienreise. Oelstudie. Signirt Dortrecht 1880. H. 27 B. $16\frac{1}{2}$ Cm. 14.

279. F. Encke, Porträtstudie. H. 46 B. 34 Cm.

280. J. Engelhart, Lesendes Mädchen. Kreidezeichnung. Signirt 1891. H. 46 B. 33 Cm.

281. — Frauenporträt. Pastell. H. 50½ B. 38 Cm.

282. — Studienkopf. Färbige Kreidezeichnung. Mit einer Dedication des Künstlers an E. Jettel. Signirt 1898. H. 19 B. 17 Cm.

283. W. Gegenfelt, Holländische Landschaft mit einer Mühle. Farbenskizze. Signirt 1878. H. 26 B. 33 Cm.

284. W. Hecht, Porträt des Bildhauers Gedon. Radirung nach F. Lenbach.

285. J. Jacquemart, Der Kriegsmann und das lachende Mädchen. Radirung nach Van der Meer.

286. — Huldigung an Kaiserin Eugenie und den Prinzen. Radirung nach E. Meissonier.

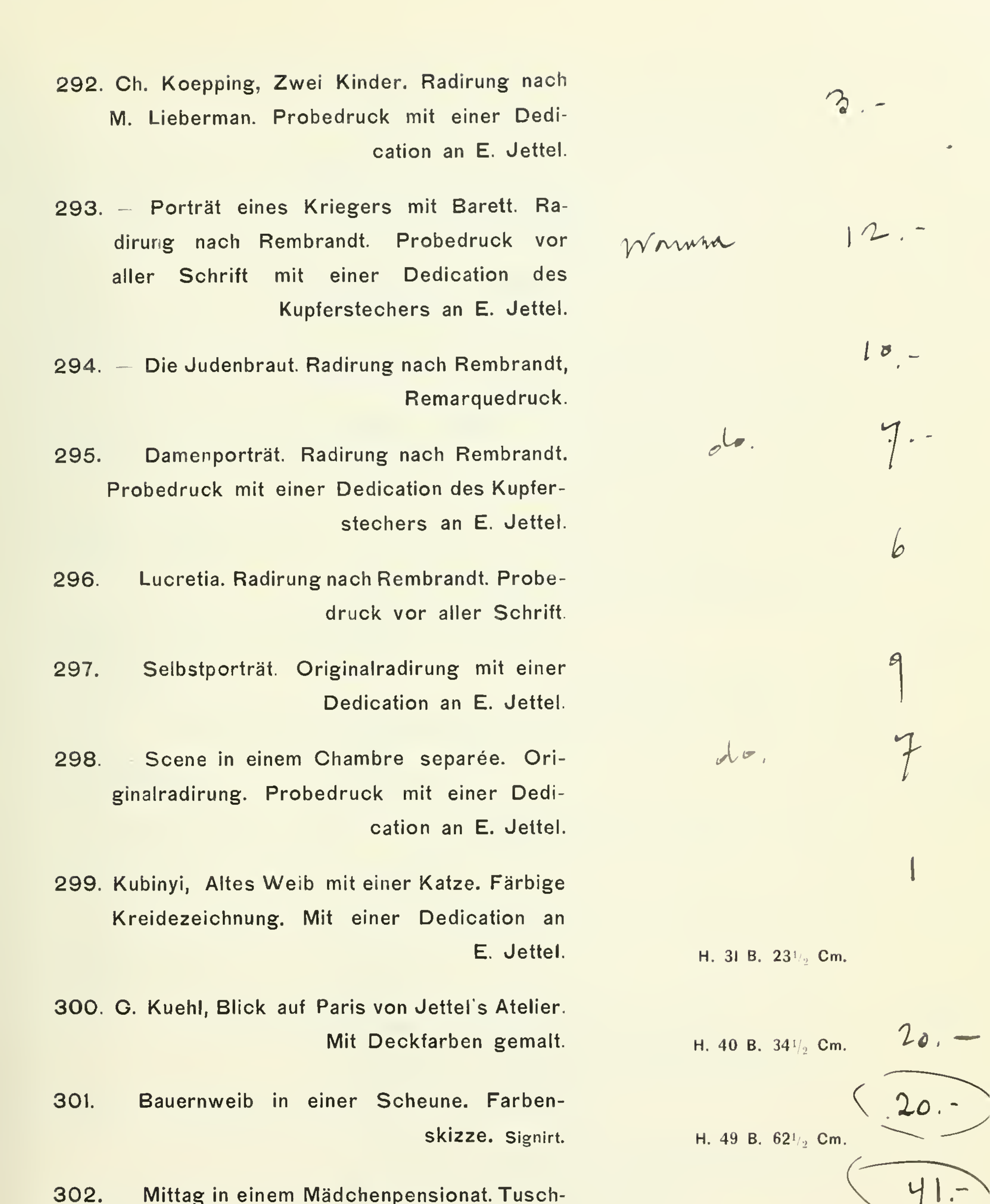
287. J. Jäger, Französischer Bauernhof. Staffirt. Aquarell. Signirt 1885. H. 27 B. 44 Cm.

288. W. Klinghard? Marine, See bei Mondlicht, Farbenskizze. H. 26 B. 40 Cm.

289. L. von Koenig, Ein Pariser Gassenjunge. Oelstudie. Signirt 1895. H. 45 B. 36½ Cm.

290. Ch. Koepping, Eigenbildnis, Brustbild. Holz. Signirt 1879. H. 50 B. 40 Cm.

291. — Escorte von ungarischen Verbrechern (Les Rôdeurs de nuit). Radirung nach Munkacsy. Mit einer Dedication des Kupferstechers an E. Jettel, 1885.



292. Ch. Koepping, Zwei Kinder. Radirung nach M. Lieberman. Probedruck mit einer Dedication an E. Jettel.

293. — Porträt eines Kriegers mit Barett. Radirung nach Rembrandt. Probedruck vor aller Schrift mit einer Dedication des Kupferstechers an E. Jettel.

294. — Die Judenbraut. Radirung nach Rembrandt, Remarquedruck.

295. Damenporträt. Radirung nach Rembrandt. Probedruck mit einer Dedication des Kupferstechers an E. Jettel.

296. Lucretia. Radirung nach Rembrandt. Probedruck vor aller Schrift.

297. Selbstporträt. Originalradirung mit einer Dedication an E. Jettel.

298. Scene in einem Chambre separée. Originalradirung. Probedruck mit einer Dedication an E. Jettel.

299. Kubinyi, Altes Weib mit einer Katze. Färbige Kreidezeichnung. Mit einer Dedication an E. Jettel. H. 31 B. 23½ Cm.

300. G. Kuehl, Blick auf Paris von Jettel's Atelier. Mit Deckfarben gemalt. H. 40 B. 34½ Cm.

301. Bauernweib in einer Scheune. Farbenskizze. Signirt. H. 49 B. 62½ Cm.

302. Mittag in einem Mädchenpensionat. Tuschzeichnung. Signirt. H. 30 B. 46 Cm.

303. E. Meissonier, Napoleon nach der Schlacht bei Waterloo. Phototypie.

304. Monogrammirt E. T., Ein holländischer Bauernjunge am Ufer der Maas bei Dortrecht. H. 25½ B. 39 Cm.

305. G. Orazi, Porträt einer jungen Dame mit Bindehut. Aquarell. Signirt. H. 30 B. 20 Cm.

306. — Der Traum. Originallithographie mit einer Dedication.

307. L. Paal, Aulandschaft, Federzeichnung. Signirt. H. 16 B. 24 Cm.

308. A. von Pettenkofen, Zwei Pferde. Crayonstudie. H. 19 B. 27 Cm.

309. — Flussufer mit Kähnen. Crayonstudie. H. 14½ B. 24½ Cm.

310. R. Ribarz, Kürbisranke an einer alten Mauer. Naturstudie. Signirt. H. 55 B. 33 Cm.

311. — Landschaftsskizze. H. 27 B. 35 Cm.

312. — Eine Stadtmauer mit einer Mühle. Farbenskizze. Signirt. H. 32 B. 41 Cm.

313. — Vordergrundstudie. Farbenskizze. Signirt 1878. H. 34½ B. 25 Cm.

314. — Strasse in einem französischen Dorfe. Signirt 1879. H. 46 B. 54 Cm.

315. Th. Rousseau, 121 Landschaften nach den Handzeichnungen und Gemälden des Meisters. Kohledrucke von A. Braun.

316. F. Russ, Randzeichnung für eine Menukarte. Federzeichnung. Signirt F. R. 1885. H. 17½ B. 14½ Cm.

317. L. Salles, Mönch mit einem Mädchen Karten spielend. Radirung nach A. Casanova. Remarquedruck mit einer Dedication an E. Jettel.

318. F. Skarbina, Strand des Seebades Blankenberghe. Farbenskizze. H. 11 B. 18 Cm.

319. Stauffer Bern, Gustav Freitag im Garten zu Liebleben. Originalradirung mit einer Dedication an E. Jettel, 18. Juni 1887.

320. E. Stibbe, Flusslandschaft. Farbenskizze. Signirt. H. 17½ B. 40 Cm.

321. A. Strasser, Lebensgrosses Brustbild einer alten Frau. H. 74 B. 60 Cm.

322. A. Stremel, Landschaft. Farbenskizze. Signirt 1885. H. 16 B. 23½ Cm.

323. Porträt des Prof. Schmoranz in Prag. Signirt. H. 56½ B. 46 Cm.

324. — Porträt eines Holländers. Crayonzeichnung. H. 12½ B. 9 Cm.

325. — Frauenbildnis, Crayonzeichnung. Signirt Dortrecht 1880. H. 14½ B. 12 Cm.

326. E. Thöny, Die Veteranen. (Der erste Zahn des Erbprinzen.) H. 32 B. 25½ Cm.

327. O. von Thoren, Ein tscherkessischer Markt. Farbenskizze. H. 20 B. 30½ Cm.

328. — Landschaft, im Vordergrunde zwei Pferde auf einer Wiese. Farbenskizze. Signirt. H. 24 B. 32 Cm.

329. — Ungarischer Pferdemarkt. Farbenskizze. Signirt. H. 15½ B. 24 Cm.

330. — Landschaft mit drei Kühen am Wasser. Signirt. H. 32½ B. 41 Cm.

331. — Schäckige Kuh bei einem Baume. Naturstudie. Signirt. H. 22 B. 46½ Cm.

332. O. von Thoren, Kuhweide. Farbenskizze. H. 28½ B. 41 Cm.

333. — Ungarisches Bauernfuhrwerk. Farbenskizze. Signirt. H. 23 B. 41½ Cm.

334. Ver Sacrum, Jahrgang 1900, Heft 1—24, Heft 16—17 fehlen, Jahrgang 1901, Heft 1—10.

335. N. Voigt, Waldinterieur. Farbenskizze. Signirt. H. 33 B. 46½ Cm.

336. G. Wertheimer, Susanna und die beiden Alten. H. 86½ B. 62 Cm.

337. F. Wucherer, Landschaft, Naturstudie. H. 46½ B. 43½ Cm.

338. — Landschaft. Originalradirung mit einer Dedication.

339. Zorn, Badendes Mädchen. Originalradirung. Künstlerdruck.

340. — Porträtstudie. Originalradirung mit einer Dedication an E. Jettel.

341. 15 Blatt. Oel- und Crayonskizzen von verschiedenen Künstlern.

342. 55 Blatt. Alte Handzeichnungen. Zumeist Seestücke.

343. 34 Blatt verschiedene neuere Radirungen.

344. 1 Heft. 22 Reproductionen nach Handzeichnungen von Goethe. 1810. Herausgegeben von C. Ruland.

345. Die Werke von Bastien Lepage. Mit Text von L. de Fourcaud.

NACHTRAG.

346. Anonym. Eine Kürbisranke. Vordergrundstudie. H. 19½ B. 29½ Cm.

347. — Maler und Malerin auf der Studienreise. Oelskizze. H. 37 B. 26½ Cm.

348. — Figurenstudie. H. 33½ B. 23 Cm.

349. — Mädchen mit einer Blume in der Hand. Naturstudie. H. 24 B. 12 Cm.

350. — Ziegenstall. Naturstudie, braun in braun. Höhe 11 B. 15 Cm.

351. — Stillleben aus dem Atelier von E. Jettel. Höhe 56 B. 47 Cm.

352. E. Brevau, Brustbild einer jungen Dame mit Hut und Mantel. Fertige Kreidezeichnung. H. 38 B. 32 Cm.

353. — Feldblumen. Naturstudie. H. 36 B. 27½ Cm.

354. Ed. Charlemont, Vornehmer Mann im Costüme aus der Zeit Franz I. H. 31 B. 15½ Cm.

355. Ed. Charlemont, Porträtstudie. H. 26 B. 21 Cm.

356. D. R. Figurenstudie. Aquarellskizze. H. 22 B. 16½ Cm.
Signirt D. R.

357. Hinays. Dame mit einem Lorbeerkranze auf dem Haupte. Oelskizze. H. 16 B. 10 Cm.

358. Jettel. Sandhügel mit zwei Häusern. H. 27 B. 15½ Cm.

21.– 359. Jettel, Strasse durch ein Dorf. Oelskizze. H. 22 B. 34 Cm.

21.– 360. — Holländische Canalansicht. Dr. Köhler H. 35 B. 30 Cm.

5.– 361. Kuno, Ein Bouquet von wilden Mohnblumen. F. Brunner H. $45\frac{1}{2}$ B. $38\frac{1}{2}$ Cm.

25.– 362. C. Leandre, Porträtstudie. Sepiazeichnung. Signirt 1893. H. 11 B. 8 Cm.

4.– 363. C. Paal, Waldinterieur. Kohlenzeichnung. H. 93 B. 128 Cm.

121.– 364. A. v. Pettenkofen, Lebensgrosse Halbfigur eines Mädchens. Erzherzog Stephan H. 53 B. 41 Cm.

8.– 365. — Compositionsskizze. Federzeichnung. H. $17\frac{1}{2}$ B. $26\frac{1}{2}$ Cm.

3.– 366. Stremel. Figurenstudie. Italienisches Bauernweib. Aquarellskizze. H. 18 B. 13 Cm.

20.– 367. Convolut, Album mit Kohlenphotographien, unvollendete Oelstudie, Gouache etc., Radirungen, Crayonskizzen.



Total de la Vente Gulden 51.008.–

(Estimations de Wawra Gulden 32000.–)



K. u. k. Hofbuchdruckerei Carl Fromme in Wien.

